

forderte ein Senator den Sulla, der erklärte, er wisse noch nicht, wen er am Leben lassen werde, auf, er solle eine Liste derer bekannt machen, die er noch umbringen lassen wolle, damit nur die Andern von der Todesfurcht befreit würden. Das Vermögen der Gemordeten und Verbannten wurde eingezogen, meist an Freunde verschenkt, so daß sich Einzelne außerordentlich bereicherten, wie Crassus, der den für einen Bettler erklärte, der nicht ein Mahl eine Legion (6000 Mann) Soldaten auf eigene Kosten aufstellen und erhalten könne. Am Ende stellte Sulla wieder die Ordnung her, wie sie vor den Unruhen der Gracchen war, was ihm auch wunderbar gelang, entsagte der Diktatur (unbeschränktem Bürgermeisteramte), ließ sich den Glücklichen nennen, schwelgte in vergnüglicher Ruhe an der Tafel und in Wollüsten. Aber die Pausenkrankheit überfiel ihn und er verfaulte bei lebendigem Leibe, 70 v. Chr. Nach Sulla machten sich Pompejus und Crassus bedeutend. Pompejus erwarb sich durch die Bekämpfung der Seeräuber und des Mithridates Kriegsrühm und großen Einfluß. Gegen diese, so lange sie einzeln standen, machte der große Redner Cicero die Macht des Senats noch geltend. Als aber Julius Cäsar sie vereinigte, so bildeten sie einen Bund (Triumvirat), dem die Macht des Senats nicht gewachsen war, an dessen Spitze Cicero und Cato stunden. Pompejus und Crassus, 55 v. Chr. zur Consulwürde gelangt, sicherten sich ihre Macht auf 5 Jahre in den Provinzen, Pompejus in Spanien, Crassus in Syrien, Cäsar in Gallien. Cäsar benutzte diese Zeit, sich eine Kriegsmacht zu schaffen, die an seine Person gekettet, unbedingt zu seiner Verfügung stünde. In dieser Zeit wurden auch die Römer mit den Deutschen bekannt. Als Crassus im Krieg mit den Parthern blieb, standen sich bloß noch Pompejus und Cäsar einander gegenüber. Pompejus ließ Spanien durch Stellvertreter verwalten, blieb in Rom und ordnete das Gemeinwesen, indem er Cäsar nicht beachtete. Als Cäsar durch einen Senatsbeschlus zurückgerufen und ihm befohlen ward, sein Heer zu entlassen, wenn er nicht als Feind des Freistaates betrachtet werden wolle, so erklärte er Dies thun zu wollen, wenn auch Pompejus sich seiner Macht beuge. So kam es zum Kriege. Pompejus erbielt vom Senat ausgeübte Vollmacht, über Geld und Heer zu verfügen. Da Cäsar rasch vorrückte, konnte sich Pompejus nicht halten. Er bezog sich nach Griechenland. Dort ward er in der Schlacht von Pharsalus von Cäsar gänzlich geschlagen und fand in Egypten seinen Tod. Nachdem Cäsar auch die Söhne des Pompejus überwunden hatte, war er thatsächlich der Oberherr des römischen Staats, obgleich die Formen des alten Freistaates noch fortbestanden. Cicero schmeigte sich; aber Cato wollte die Schmach des Freistaates nicht überleben. Seine gedienten Soldaten bedachte Cäsar mit Ländereien. Das ganze Volk bewirtete er in Rom in 22,000 Zimmern; in den Staatskassen legte er 80 Millionen Thaler; jeder gemeine Soldat erhielt 1000 Thaler, jeder Bürger 20 Thaler, jeder Nichtsmanne freie Miete auf ein Jahr; er gab kostbare, wochenlange Feste, bezahlte seine 15 Millionen